

Leistungskonzept für das Fach Englisch

Stand: Oktober 2023



1 Leistungskonzept für das Fach Englisch

1.1 Aufgaben zur Leistungsmessung

Die einzelnen Aufgaben zur Leistungsmessung sollen so gestaltet sein, dass sie einerseits auf die sprachlichen und thematischen Bereiche der jeweiligen Unit eingehen, aber darüber hinaus auch die persönlichen Vorstellungen und Erfahrungen der Lernenden abrufen. Sie sollen alters- und situationsgerecht gestaltet werden. Zur Bewältigung der Aufgaben erhalten die Schüler*innen eindeutige Arbeitsanweisungen, so dass sie von Anfang an genau wissen, worauf es bei der Lösung der jeweiligen Aufgaben ankommt.

Die Abfolge der Aufgaben für die einzelnen Units orientiert sich in der Regel an den Kategorien des Kernlehrplanes:

Kommunikative Kompetenzen

- Hörverstehen
- Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

- Wortschatz
- Grammatik

Die Aufgaben und Übungen, die zu jeder Unit in Frage kommen können, können von Fall zu Fall verändert werden. Den Schwerpunkt bei der Zusammenstellung von Klassenarbeiten sollen kompetenzorientierte Aufgaben bilden. Es können längere Hörtexte, in denen ein bestimmtes Thema zusammenhängend dargeboten wird, ebenso ausgewählt werden wie solche, die aus mehreren kurzen Hörpassagen bestehen, z.B. Lautsprecherdurchsagen, Mitteilungen, Nachrichten oder Kurzinformationen. Auch zur Überprüfung des Leseverstehens können unterschiedliche Texte und Textsorten angeboten werden.

Mit Blick auf zentrale Leistungsüberprüfungen im Laufe der Sekundarstufe I, z. B. Lernstandserhebungen im ersten Halbjahr der Klasse 8 oder zentrale Prüfungen am Ende der Klasse 10 sollen Klassenarbeiten und die darin verwendeten Arbeits- und Aufgabenformate zunehmend auf die Formate vorbereiten, die in solchen Prüfungen eine Rolle spielen.

Um eine einzelne Kompetenz, bestimmte sprachliche Mittel oder eine bestimmte Lerntechnik zu überprüfen, kommen geschlossene Aufgabenformate zum Tragen:

- Zuordnungsaufgaben
- Selektionsaufgaben
- Transformationsaufgaben
- Lückenaufgaben

Stärker sprachproduktive Aufgaben verlangen von Schüler*innen

- das Beantworten von Fragen zu einem Text
- die Vervollständigung von Tabellen etc.
- die Variation von Texten

Offene Aufgabenformate steuern die Lösungsaktivität nur in sehr geringem Maße:

- Zusammenfassung von Texten
- Berichte über bestimmte Geschehnisse
- Briefe, E-Mails

Ein Grundprinzip bei der Gestaltung der kompetenzorientierten Aufgaben besteht darin, dass jeweils die Kompetenz überprüft wird, die im Mittelpunkt der jeweiligen Aufgabe steht – und möglichst nur die. Wenn es um die Überprüfung der Lesekompetenz geht, werden Aufgabentypen verwendet, die diese Fertigkeit möglichst exakt und objektiv erfassen. Dazu gehören *multiple choice questions, matching exercises, short answer questions, true / false / not in the text exercises, gapped summaries*. Wenn bei der Überprüfung der Lese- bzw. Hörverstehenskompetenz hin und wieder *write-in*-Aufgaben beantwortet werden, sollte beachtet werden, dass sprachliche Verstöße nicht zu einem Punktabzug führen, da die Kompetenz *Writing* nicht getestet wird.

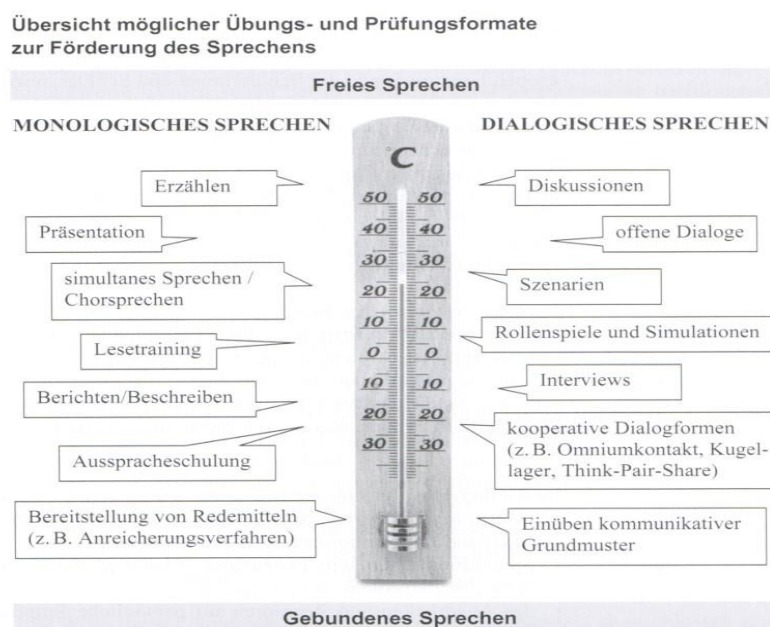
Zur Überprüfung sprachlicher Leistungen und Kompetenzen gehören selbstverständlich auch Aufgaben zur Grammatik und Lexik, da die Beherrschung sprachlicher Mittel untrennbar zum Fremdsprachenerwerb gehört.

Im Rahmen von Klassenarbeiten spielen grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgabenformate zusammen. Rezeptive Kompetenzen wie das Seh- / Hörverstehen und das Lesen werden im Wesentlichen in Form von geschlossenen und halboffenen Aufgaben überprüft. Im Sinne einer integrativen Überprüfung aller Kompetenzen sollten Klassenarbeiten nach Möglichkeit eine Mischung verschiedener Aufgabenformen umfassen.

Mündliche Prüfungen

Im Laufe eines Schuljahres kann eine Klassenarbeit genutzt werden, um die dialogische und monologische Sprechkompetenz zu überprüfen. Am Albertus-Magnus-Gymnasium wird in Englisch verbindlich jeweils eine Klassenarbeit bzw. Klausur in Jahrgangsstufe 5, 7, 9, 10, EF und in der Qualifikationsphase (Q1 oder Q2) als mündliche Prüfung durchgeführt, in den übrigen Jahrgängen können Teile einer Klassenarbeit durch mündliche Teilleistungen ersetzt werden. Für mündliche Prüfungen, die als Ersatz für eine Klassenarbeit bzw. Klausur durchgeführt werden, gilt, dass sowohl der Kompetenzbereich „Zusammenhängend Sprechen“ als auch der Bereich „An Gesprächen teilnehmen“ gleichgewichtig abgedeckt werden sollen. Als zeitlicher Rahmen sind hierfür ca. 10-15 Minuten für eine Paarprüfung vorgesehen, Einzel- oder Gruppenprüfungen werden anteilig durchgeführt. Hinweise zur Organisation und Durchführung mündlicher Prüfungen sind in einschlägigen Publikationen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung sowie verschiedener Verlage festgehalten.

Diese Aufgaben– und Prüfungsformate zur Förderung der Sprechkompetenz sind denkbar:



1.2 Beurteilungskriterien

Es ist von besonderer Bedeutung, Leistungsfeststellungen und vor allem Klassenarbeiten und Klausuren so anzulegen, dass die Notengebung für die Schüler*innen transparent ist und die jeweilige Überprüfung hinreichend Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung liefert. Aufgrund der Kompetenzorientierung des Englischunterrichts ist bei der Bewertung von Klassenarbeiten bzw. Klausuren und anderen Leistungsüberprüfungen stets von einer kriteriengeleiteten Bewertung auszugehen. Es wird zwischen einer inhaltlichen und einer sprachlichen Aufgabenbewältigung unterschieden, wobei die Gewichtung dieser beiden Bereiche unterschiedlich gewichtet werden kann. Die Grundlagen und Kriterien, die für die Bewertung der Arbeiten in den zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 gelten, werden jahrgangsangepasst auf alle Klassenarbeiten übertragen.

Bei der Bewertung offener Aufgaben, besonders im Bereich des Schreibens, sollen jeweils von vornherein klare und für die Schüler*innen nachvollziehbare Kriterien festgelegt werden. Sie können sich beziehen auf:

- inhaltliche Aspekte
- Genauigkeit der Kenntnisse
- Verständlichkeit der Aussagen
- sprachliche Klarheit
- gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit
- Komplexität und Variation des Satzbaus
- grammatische Korrektheit

- orthografische, lexikalische Fehler
- Verstöße gegen Sprachrichtigkeit unter Berücksichtigung einer möglichen Beeinträchtigung der Kommunikation

1.3 Leistungsmessung in schriftlichen Klassenarbeiten und Klausuren

Jgst.5

- Klassenarbeiten: 6 (3/3) einstündig (die erste davon in mündlicher Form)
- Verbindliche Inhalte: Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Schreiben, wahlweise: Sprachmittlung oder Wortschatz
- Gewichtung der Kompetenzen: ungefähr 1/3 der Punkte jeweils für Hören/Lesen, Grammatik/Wortschatz und Schreiben

Jgst.6

- Klassenarbeiten: 6 (3/3) einstündig
- Verbindliche Inhalte: Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Schreiben, wahlweise: Sprachmittlung oder Wortschatz
- Gewichtung der Kompetenzen: ungefähr 1/3 der Punkte jeweils für Hören/Lesen, Grammatik&/Wortschatz und Schreiben

Jgst.7

- Klassenarbeiten: 5 (3/2) einstündig (die letzte davon in mündlicher Form)
- Verbindliche Inhalte: Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Schreiben, wahlweise: Sprachmittlung oder Wortschatz
- Gewichtung der Kompetenzen: ungefähr 1/3 der Punkte jeweils für Hören/Lesen, Grammatik/Wortschatz und Schreiben

Jgst.8

- Klassenarbeiten: 4 (2/2) ein- bis zweistündig (die vierte Klassenarbeit wird hierbei von der zentral gestellten Lernstandserhebung ersetzt)
- Verbindliche Inhalte: Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Schreiben, wahlweise: Sprachmittlung oder Wortschatz
- Gewichtung der Kompetenzen: ungefähr 1/3 der Punkte jeweils für Hören/Lesen, Grammatik/Wortschatz und Schreiben

Jgst.9

- Klassenarbeiten: 4 (2/2) ein- bis zweistündig (die dritte davon in mündlicher Form)
- Verbindliche Inhalte: Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Schreiben, wahlweise: Sprachmittlung oder Wortschatz
- Gewichtung der Kompetenzen: ungefähr 40 % der Punkte jeweils für Hören/Lesen/Grammatik/Wortschatz und 60 % für Schreiben

Jgst.10

- Klassenarbeiten: 4 (2/2) ein- bis zweistündig (die zweite Klassenarbeit ist in mündlicher Form, die vierte Klassenarbeit ist die Zentrale Abschlussprüfung (ZAP), die alleine mit 50% in die Gesamtbewertung des Schuljahres einfließt)
- Verbindliche Inhalte: Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, wahlweise: Sprachmittlung oder Wortschatz
- Gewichtung der Kompetenzen: ungefähr 40 % der Punkte jeweils für Hören/Lesen/Wortschatz und 60 % für Schreiben

Einführungsphase (Jgst. 11)

- Klausuren: 4 (2/2) (die zweite davon in mündlicher Form)
- Dauer: 1. Klausur 90min (2. Klausur mündlich) 3. Klausur 90min 4. Klausur 90min
- Verbindliche Kompetenzen: Leseverstehen, Schreiben, wahlweise zusätzlich: Sprachmittlung oder Hörverstehen; in mdl. Prüfungen: Sprechen
- Gewichtung: ungefähr 60% Sprache, 40% Inhalt

Qualifikationsphase 1 (Jgst. 12)

- Klausuren: 4 (2/2) (im Leistungskurs ist die zweite Klausur in mündlicher Form, die dritte Klausur wird (in GK und LK) ggf. durch eine Facharbeit im Fach Englisch ersetzt)
- Dauer GK: 1. Klausur 135min 2. Klausur 135min 3. Klausur 135min 4. Klausur 135min
- Dauer LK: 1. Klausur 135min (2. Klausur mündlich) 3. Klausur 180min 4. Klausur 180min
- Verbindliche Kompetenzen: Leseverstehen, Schreiben, zusätzlich: Sprachmittlung oder Hörverstehen; in mdl. Prüfungen: Sprechen
- Gewichtung: ungefähr 60% Sprache, 40% Inhalt

Qualifikationsphase 2 (Jgst. 13)

- Klausuren: 3 (2/1) (im Grundkurs ist die zweite Klausur in mündlicher Form, die dritte Klausur ist das Vorabitur und wird nur geschrieben, wenn der*die Schüler*in Englisch als schriftliches Prüfungsfach für die Abiturprüfungen gewählt hat, im Anschluss an die Qualifikationsphase 2 finden die Abiturprüfungen statt)
- Dauer GK: 1. Klausur 180min (2. Klausur mündlich) 3. Klausur (Vorabitur) 285min (inkl. Auswahlzeit)
- Dauer LK: 1. Klausur 225min 2. Klausur 225min 3. Klausur (Vorabitur) 315min (inkl. Auswahlzeit)
- Verbindliche Kompetenzen: Leseverstehen, Schreiben, zusätzlich: Sprachmittlung oder Hörverstehen; in mdl. Prüfungen: Sprechen
- Gewichtung: ungefähr 60% Sprache, 40% Inhalt

1.3.1 Bewertungsraster

Für Klassenarbeiten und Tests in der Sek I gilt i.d.R.: 50 % der Gesamtpunktzahl ergibt die Note ausreichend, für die restlichen Noten gilt in der Regel die in der Tabelle festgelegten Richtgrößen:

Note	1p	1	1m	2p	2	2m	3p	3
ab	98%	96%	92%	87%	82%	77%	71%	65%
Note	3m	4p	4	4m	5p	5	5m	6
ab	61%	55%	49%	44%	35%	29%	20%	<20%

Link zur Umrechnungstabelle: [Sek I - Notenverteilungsschlüssel-MSJK.xlsx](#)

Die Notenfindung in den Klausuren (und Tests) in der Oberstufe orientiert sich an den Vorgaben des Zentralabiturs:

Note	1p	1	1m	2p	2	2m	3p	3
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8
ab	95%	90%	85%	80%	75%	70%	65%	60%

Note	3m	4p	4	4m	5p	5	5m	6
Punkte	7	6	5	4	3	2	1	0
ab	55%	50%	45%	40%	33%	27%	20%	<20%

1.3.2 Individuelle Förderung nach der Rückgabe von Klassenarbeiten bzw. Klausuren

Klassenarbeiten sollen es den Schüler*innen ermöglichen, dass sie ihre eigene Kompetenz in dem jeweils überprüften Bereich einschätzen können. Klassenarbeiten sollen genutzt werden, um den individuellen Lernprozess zu unterstützen und den Lernzuwachs transparent zu machen. Aus diesem Grunde sollten die Schüler*innen nach der Rückgabe einer Klassenarbeit bzw. Klausur die Gelegenheit erhalten, Fehlerquellen zu identifizieren und ihren Lernfortschritt einzuschätzen, um auf diese Weise altersangemessen Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen zu können. Um praktikable Möglichkeiten zu nutzen, können Feedbackbögen verwendet werden.

1.4 Sonstige Mitarbeit

1.4.1 Vokabel- und Grammatiktests

Die regelmäßige Überprüfung von Vokabeln und Grammatik ist Bestandteil des Englischunterrichts. Vokabeltests sind nicht mit Klassenarbeiten gleichzusetzen, die Summe der Vokabeltests eines Halbjahres entspricht einer stärker gewichteten mündlichen Mitarbeitsnote.

1.4.2 Mündliche Mitarbeit

Alle Beteiligung am Unterricht wie zum Beispiel der Vortrag von Arbeitsergebnissen, individuelle Wortmeldungen, Stellungnahmen und auch Fragen zum Unterrichtsgeschehen werden in angemessenen Intervallen nach Qualität und Quantität bewertet und in einer mündlichen Mitarbeitsnote festgehalten.

1.4.3 Andere Formen der Mitarbeit

Darüber hinaus können unter anderem Kurzvorträge und Referate, Rollenspiele, Lesetagebücher aber auch die Führung von Arbeits- und Übungsheften zur Bewertung herangezogen werden. Insbesondere fließt die Arbeit in den SeGel- und ZIFF-Stunden ebenfalls in die Mitarbeitsnote ein.

1.4.4 Gewichtung

Die Sonstige Mitarbeit läuft prinzipiell in allen Jahrgangsstufen mit 50% in die Gesamtbewertung ein.